



Die Hurtigruten Fotofibel

Teil 2

10 Fotoweisheiten, die Du kennen solltest

Powered by Insidenorway
Und Alexandra von Gutthenbach-Lindau

Es gibt eine Reihe von einfachen Regeln, die die Fotos gleich viel besser werden lassen, nicht alle wirst Du auf Deiner Hurtigrutenreise benötigen, aber wir wissen ja alle, dass unverhofft oft kommt.

- **Sonne lacht, Blende acht!** Ok, nicht immer lacht die Sonne in Norwegen, aber auch hier gibt es stabile Wetterlagen, die einen strahlend blauen Himmel bescheren. Wenn die Sonne scheint, ist das Fotografieren mit Blende 8 eine gute Wahl, da man so eine durchgängige Schärfe im Bild erzeugt vom Vorder- bis zum Hintergrund.
- **Bei Mensch und Tier, Blende 4!** Vielleicht willst Du Deine Mitreisenden fotografieren oder Du erspähst bei Landausflügen das ein oder andere Tier? Hier sieht es immer besonders schön aus, wenn der Hintergrund unscharf wird, damit Dein Motiv die zentrale Rolle in Deinem Foto übernimmt.
- **Mit Sonne im Rücken den Auslöser drücken!** Dein Motiv rückst Du am schönsten ins rechte Licht, wenn Du die Sonne im Rücken hast. So kann Deine Kamera am besten mit dem einfallenden Licht umgehen. Auf dem Schiff bedeutet das manchmal, dass man auf der gegenüberliegenden Seite nach Motiven suchen muss, weil man sonst ins direkte Gegenlicht fotografiert. Das erzeugt sogenannte Lensflares (Lichtflecken) oder bewirkt, dass die Landschaft vollkommen schwarz wird, weil die Lichtsituation Deine Kamera überfordert.

- **Lieber ein Bild haben als kein Bild haben!** In Situationen mit schlechtem Licht ist es zuweilen nicht möglich scharfe Bilder aus der Hand zu fotografieren. Erhöhe hier die ISO-Zahl an Deiner Kamera, so dass Du auf kürzere Belichtungszeiten kommst. Auch wenn eine höhere ISO-Zahl bedeutet, dass die Bilder rauschig (grobkörnig) werden, ist es besser, ein rauschiges Bild als ein unscharfes zu haben.
- **Machst Du Deine Bilder roh, macht Dich das Bearbeiten froh!** Im Allgemeinen kannst Du zwischen zwei Aufnahmeformaten wählen. Jpeg und RAW. Das Jpeg ist sozusagen eine eigene Bearbeitung Deiner Kamera, aus den rohaufgenommenen Daten macht die Kamera ein Bild, von dem sie denkt, dass es Dir gefällt. Beim RAW Format erhältst Du das unbearbeitete Rohformat. Das ist vor allem dann interessant, wenn Du Deine Bilder selbst mit einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeiten möchtest. Die gesamte Bildinformation bleibt hier erhalten. Ist Dir die Nachbearbeitung zu umständlich, dann wähle das Jpeg-Format.

- **Vordergrund macht Bild gesund!** Dieser Grundsatz ist vom Schiff aus nicht immer ganz einfach einzuhalten, aber mit ein bisschen Übung lässt er sich durchaus anwenden. Meiner Meinung nach gehört er zu den wichtigsten Grundsätzen in der Fotografie überhaupt um eindrucksvolle Bilder zu machen. Am schönsten sehen Bilder dann aus, wenn sich ein Vorder-, Mittel- und Hintergrund erkennen lässt. Kleine Inseln eignen sich vom Schiff aus hervorragend als Vordergrund, oder auch ein vorbeifahrendes Boot, das man fotografisch vor die Landschaft platzieren kann. Hat man weder das eine noch das andere zur Verfügung, eignet sich auch das Schiff selbst hervorragend als Vordergrund, indem man z. B. den Bug im Bild platziert. Bei den Aufenthalten in den Städten hat man natürlich mehr Möglichkeiten, sich aktiv einen Vordergrund zu suchen. In jedem Hafen finden sich Boote, die sich dafür eignen, aber auch Steine oder sonstige Elemente. Dabei ist es immer gut, wenn man sich auch einmal in Bodennähe begibt um die Perspektive zu wechseln. Ein bewusst gesetzter Vordergrund lenkt den Blick des Betrachters und macht Bilder interessant

- **Die beste Kamera ist die, die Du hast!** Das klingt zunächst vielleicht eigenartig, meint aber nichts anderes, als dass man sich keine Profikamera vor der Reise anschaffen muss, um gute Bilder zu machen. Vielmehr sollte man die Kamera nutzen, die einem zur Verfügung steht und sich vor der Reise mit ihren Möglichkeiten beschäftigen und diese auszunutzen lernen. Also ruhig mal mit der Bedienungsanleitung hinschauen und üben. Auch die heutigen Smartphones verfügen bereits über eine Vielzahl von Features für gute Bilder. Wer die Möglichkeiten seiner Kamera kennt, kann sie auch entsprechend nutzen.
- **Zwischen 11 und 3 hat der Fotograf frei!** Ok, das ist auf dem Schiff natürlich nicht kompromisslos umzusetzen, da es nunmal einen Fahrplan gibt, der sich nicht danach richtet, wann wo das Licht am besten ist. Wenn die Sonne an ihrem höchsten Punkt steht, verursacht sie sehr harte Schatten und starke Kontraste. Grundsätzlich gilt: in der goldenen Stunde, also kurz nach Sonnenaufgang und kurz vor Sonnenuntergang ist das Licht besonders weich. Zur Zeit der Mitternachtssonne ist das Licht besonders golden, wenn die Sonne am tiefsten steht. Diese Zeiträume also unbedingt nutzen.

- **Willst Du das Wasser wie Nebel sehen, musst Du an der Verschlusszeit drehen!** Fliessendes Wasser verwandelt sich in zarten Nebel, wenn man die Belichtungszeit stark verlängert. Das geht grundsätzlich nur an Land, da man sonst zu viel Unschärfe im Bild produziert. Zusätzlich braucht man für solche Aufnahmen ein Stativ. Blendet man bei stark bewölktem Himmel auf Blende 22 ab und wählt ISO100, kann man durchaus Belichtungszeiten von mehreren Sekunden erreichen. Jedes Gewässer wird so glatt gezogen und Fliessbewegungen verwandeln sich in einen feinen Sprühnebel.
- **Willst Du viele Sterne sehen, musst Du mindestens auf Blende 2,8 aufdrehen!** Dieser Tipp schwingt ein bisschen in die Nordlichtfotografie. Gerade in Norwegen sieht man die Vielzahl der Sterne hervorragend am Nachthimmel, da die Lichtverschmutzung der Städte das Land noch nicht erfasst hat. Um die Sterne fotografisch aufzunehmen, sollte möglichst viel Licht auf den Kamerasensor treffen. Bei Blende 2,8 oder grösser werden selbst schwach leuchtende Sterne sichtbar und das Foto zeigt ein wahres Sternenmeer.



Nordkapp mit einer kleinen
Steinpyramide als Vordergrund

ISO200, Blende 8, Brennweite 11mm, Verschlusszeit 1/320



Ålesund, ein altes Tau dient
hier als Vordergrund

ISO200, Blende 10, Brennweite 11mm, Verschlusszeit 1/125



Trondheim, Nidarosdom,
der Baum dient als Vordergrund, der
Weg lenkt den Blick auf den Dom

ISO200, Blende 8, Brennweite 11mm, Verschlusszeit 1/250



Ørnes,
das von Eis überzogene Wasser dient hier
als Vordergrund, die Boote dienen als
Mittelgrund, die Berge als Hintergrund

ISO400, Blende 5, Brennweite 70mm, Verschlusszeit 1/80



Landegode fyr bei Bodø, die kleine Leuchtturminsel dient hier als Vordergrund, während die wolkenverhangenen Berge den Hintergrund abgeben

ISO200, Blende 8, Brennweite 100mm, Verschlusszeit 1/80